

Jahresbericht 2021

Schwangerschaftsberatungsstelle donum vitae Kreisverein Freudenstadt e.V.

Schwangerschaftsberatungsstelle
donum vitae
Kreisverein Freudenstadt e.V.
anerkannt nach § 219 StGB

Beratungsstelle Horb
Schillerstr. 14, 72160 Horb
Tel. 07451/62 50 810
Fax 07451/62 50 813
info@donum-vitae-fds.de
Mo – Fr 9 - 12 Uhr
Mo und Do 13 - 17 Uhr

Beratungsstelle Freudenstadt
Reichsstraße 47, 72250 Freudenstadt
Tel. 07441/91 50 619
Fax 07441/91 50 621
info@donum-vitae-fds.de
Di, Do und Fr 9 - 12 Uhr
Di und Do 13 - 17 Uhr

Montags und mittwochs ist die
Beratungsstelle nicht besetzt.

Wir bitten um vorherige
Terminvereinbarung.
Termine sind auch außerhalb der angege-
benen Öffnungszeiten möglich.

Homepage:
www.donum-vitae-freudenstadt.de
Bildquellen: donum vitae e.V. und privat



Schwanger in der Corona-Pandemie Ein weiteres Jahr Ausnahmesituation in der Schwangerschaftsberatungsstelle

Die Corona Pandemie war auch 2021 das vorherrschende Thema in unserer Beratungsarbeit. Das Auf und Ab der Lockdowns, die wechselnden Regelungen zur Eindämmung der Pandemie sowie die große Verunsicherung auf allen Seiten begleiteten unsere täglichen Beratungsgespräche. Schwangersein wurde überlagert von Sorgen und dem belastenden Gefühl, mit allem alleine zu sein.

Schwangerschaft bedeutet meistens eine Zeit der Hoffnung, Vorfreude und auch Ängste. Es ist normalerweise eine Zeit, in der werdende Mütter mit Herzklopfen in der Vorsorgeuntersuchung sitzen, weil sie das erste Mal ihr Baby sehen, in Geburtsvorbereitungskursen andere Mütter kennenlernen, sich austauschen und mit viel Liebe das erste Kinderzimmer einrichten. All diese schönen Dinge rund ums Schwangersein möchte man mit Familie und Freund:innen teilen, doch unter Pandemiebedingungen war das gar nicht einfach.

Viele unserer Ratsuchenden befanden sich im sogenannten Beschäftigungsverbot aufgrund der Schwangerschaft und der Unsicherheit bzgl. des Einflusses des Corona-Virus auf die Mutter sowie das ungeborene Kind.

Kontakte im privaten Bereich waren eingeschränkt. Mit großem Interesse verfolgten die werdenden Eltern die Diskussionen übers Impfen und die aktuellen Corona-Regelungen. Darf eine Begleitperson mit in den Kreißaal? Gilt das Besuchsverbot auch auf der

Wochenstation? Findet der Rückbildungskurs nur online statt? Wie kann es finanziell weitergehen, wenn die Kurzarbeit andauert und ein Ende nicht in Sicht ist? Wie schützen wir unser Neugeborenes?

All diese Fragen versuchten wir im persönlichen Gespräch mit den Ratsuchenden zu klären. Sensibel, offen und mit viel Empathie begegneten wir den Frauen. Den Vätern, die sie begleiteten, konnten wir Raum geben für ihre Sorgen und Nöte. Väter wollten bei der Geburt dabei sein, wollten Mitverantwortung tragen und hatten Fragen, auf die wir individuell eingegangen sind.

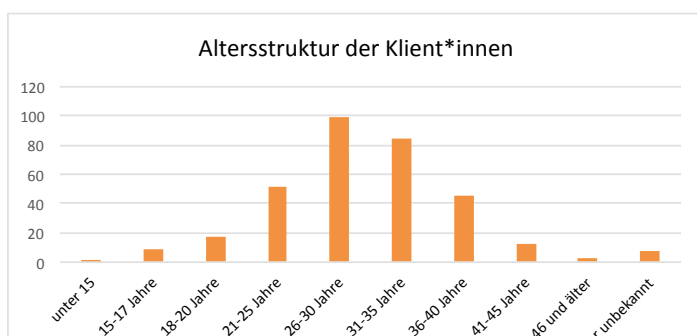
Für uns Beraterinnen verlief dieses Jahr routinierter, da etliche pandemiebedingte Abläufe im Arbeitsalltag zur neuen Normalität geworden sind.



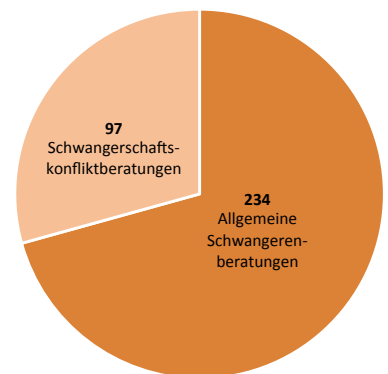
Die Beratungszahlen

2021 haben sich insgesamt 341 Frauen bzw. Paare an unsere Beratungsstellen in Horb und Freudenstadt gewandt. In 234 Fällen ging es um allgemeine Schwangerenberatungen. In 97 Fällen kamen Ratsuchende zu uns, weil eine ungeplante Schwangerschaft für sie mit enormen Konflikten einherging. Im Jahr 2020 waren es insgesamt 90 Schwangerschaftskonfliktberatungen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte somit

ein geriner Anstieg verzeichnet werden. In 125 Folgekontakte konnten Fragen in der allgemeinen Schwangerenberatung und Konfliktberatung von den Beraterinnen beantwortet werden. Hier standen deutlich Fragen nach finanzieller Unterstützung sowie rechtliche Fragen zu Elternzeit, Elterngeld und weiteren familienrelevanten Anträgen im Vordergrund. Diese sind für Familien mit geringem Einkommen z. T. Überbrückungshilfe wie auch sinnvolle und notwendige Alltagshilfe. Die Beratungsgespräche fanden überwiegend persönlich, aber auch telefonisch oder über ein gesichertes Videoportal statt.



Erstberatungen im Jahr 2021



Aus dem Schaubild kann die Altersstruktur der Klient:innen entnommen werden. Die meisten ratsuchenden Klient:innen sind zwischen 26 und 30 Jahre alt, gefolgt von den 31 bis 35jährigen.

Aus der Beratungspraxis

Frau T., 27 Jahre ruft aufgelöst in der Beratungsstelle an. Sie berichtet am Telefon, in welcher persönlichen Situation sie steckt. Mit Herrn A. ist sie seit fünf Monaten liiert, sie wohnen 120 Kilometer voneinander entfernt, führen meist eine Wochenendbeziehung. Bereits zu Beginn der Beziehung hatten sie besprochen, dass von Anfang an Verhütung ein gemeinsames Thema sein soll und jeder seinen Teil dazu beiträgt. Frau T. nimmt die Pille, Herr A. verwendet Kondome. Frau T. erzählt, dass sie nun in der 8. Woche schwanger ist und sie nicht weiß, wie es weitergehen soll. Zum Gespräch in der Beratungsstelle am

darauffolgenden Tag kommen sowohl Frau T. als auch Herr A. Beide schildern emotional sehr aufgewühlte ihre Sicht der jetzigen Situation. Zuweisungen, wer „Schuld“ am Schwangerschaft sein hat, wer „sich eh nicht kümmert“ und „wem sowieso alles egal“ ist, sind beidseitig schnell gemacht. Im gemeinsamen, langen Gespräch wird erörtert, was es heißt, diesem ungeplanten Leben Raum zu geben, sich vorzustellen, wie es mit Kind, aber ohne gemeinsame wohnliche Perspektive sein könnte. Frau T. möchte eigentlich das Kind bekommen, sieht jedoch sie keine gemeinsame Zukunft mit dem Vater, da dieser ihre Schwangerschaft ablehnt. Er kann sich momentan kein

Leben mit Kind vorstellen. Die Entscheidung für oder gegen die Schwangerschaft geht mit der Klärung partnerschaftlicher Fragen einher. Deshalb vereinbaren wir ein weiteres Gespräch.

Wiederum erscheinen beide. Frau T. bekräftigt gleich zu Beginn, dass sie ihre Entscheidung für das Kind getroffen hat und sie keinen Nachweis für einen Schwangerschaftsabbruch braucht. Herr A. möchte nach wie vor keine Schwangerschaft, weil er viele Aspekte als schwierig und unlösbar ansieht. Ihm wird das Angebot gemacht, sich weiter beraten zu lassen.

Bundesstiftung „Mutter und Kind“

Über die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ kann ein Antrag auf finanzielle Unterstützung für schwangere Frauen, die sich in einer Notlage befinden, gestellt werden. Im Jahr 2021 wurden 57 Anträge bei der Bundesstiftung gestellt. Die Frauen oder Paare erhielten dadurch finanzielle Unterstützung für den Kauf der Babyerstausrüstung, Umstandskleidung und eventuell benötigte Haushaltsgegenstände. Aufgrund eines Umzuges kommen häufig hohe Kosten auf die Schwangere oder Familien zu. Auch hier kann eine finanzielle Unterstützung bei der Bundesstiftung beantragt werden, wenn der Umzug aufgrund der Geburt des Kindes nötig ist.



IM FOKUS: Schwangerschaftskonfliktberatung

Eine ungewollte oder ungeplante Schwangerschaft kann eine Lebenskrise auslösen. In der Schwangerschaftskonfliktberatung begegnen uns Schüler:innen, Auszubildende, Studierende, junge Frauen am Anfang einer Liebesbeziehung und Frauen mit abgeschlossener Familienplanung, die nicht mit einer Schwangerschaft gerechnet hatten. Jede Frau gibt unterschiedliche, individuelle Gründe an, weshalb sie einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung zieht. Finanzielle Sorgen, wie beispielsweise der Wegfall des zweiten Familieneinkommens und in vielen Fällen das nicht Vorhandensein von größeren, bezahlbaren Wohnungen, bestimmen bei vielen Frauen das Nein zu einem (weiteren)

Kind. Die Sorge um den Ausbildungsplatz und die weitere berufliche Zukunftsperspektive können weitere Gründe für die Entscheidung gegen ein Kind sein.

Zu Beginn des Jahres kamen eher junge Frauen in die Beratungsstelle. Für die einen war ein verantwortliches Leben mit Kind noch nicht vorstellbar, andere entschieden sich nach den Beratungsgesprächen für das Leben mit einem Kind. In dem Bewusstsein, welche Herausforderungen dieser Schritt in jungen Jahren mit sich bringen kann. Diesen Frauen bieten wir eine weitere Begleitung und Beratung an – ganz im Sinne von *donum vitae*, „Geschenk des Lebens“.

In den Beratungsgesprächen stellen wir fest, dass Themen wie Verhütung und sichere Familienplanung gerade dann gut angenommen werden, wenn relevante Informationen persönlich und in einer offenen Atmosphäre besprochen werden können.

In der Schwangerschaftskonfliktberatung sprechen wir deshalb auch über einen selbstverantwortlichen Umgang mit Sexualität und lenken den Blick auf eine verantwortungsvolle Familienplanung.

Dies hilft Mädchen und jungen Frauen ebenso weiter wie Frauen im mittleren Alter, die wegen eines Schwangerschaftskonflikts ihre bisherige Familienplanung nochmals überdenken.

Präventionsarbeit

Bereits das zweite Jahr in Folge konnten wir keine Präventionsveranstaltungen an Schulen anbieten. Die geplanten Workshops mussten z. T. kurzfristig aufgrund der Pandemiesituation oder der Vorgaben an den beteiligten Schulen abgesagt werden. Da die Präventionsarbeit aber ein zentrales und sinnvolles Mittel ist, um junge Menschen

über ihre Sexualität, die Verantwortung für sexuelles Handeln und ihre individuellen Entwicklungen aufzuklären, tauschten wir uns im Arbeitskreis über neue Ideen und Angebotsstrukturen aus.

Im Jahr 2022 wollen wir unsere Präventionsarbeit nochmals neu aufstellen, Präventionsthemen überarbeiten und hoffen

sehr, wieder mit Kindern und Jugendlichen in Präsenz an diesem wichtigen Thema zu arbeiten. Wir wollen mit unserem Angebot zur Stärkung der Verhütungskompetenz, zur Vermeidung von ungewollter Schwangerschaft beitragen und Hilfestellung geben zur Vermeidung und Lösung von Schwangerschaftskonflikten.



Neu seit 2021 – der *donum vitae* Kreisverein ist nun auch auf Instagram vertreten

Im Jahr 2021 wurde der Instagram Account von *donum vitae* Freudenstadt eröffnet. Tamara Bellini aus dem Vorstand führt diesen Account. Diese Plattform nutzen wir,

um der Öffentlichkeit unsere Beratungsstellen und die Arbeit von *donum vitae* vorzustellen. In den Beiträgen werden ebenfalls aktuelle gesellschaftliche Themen angesprochen und auf aktuelle Veranstaltungen hingewiesen. Reinschauen lohnt sich! Zu finden ist der Account bei Instagram unter: [donum_vitae_fds](https://www.instagram.com/donum_vitae_fds)

Ein Herzengeschenk

Bereits seit vielen Jahren bekommen die Beraterinnen von *donum vitae* mehrmals im Jahr selbstgestrickte Babyschühchen geschenkt. In herrlich bunten Farben, uni, mit Rüschen oder geringelt, jedes kleine Paar ist schön anzusehen. Die Schühchen und Socken werden in liebevoller Handarbeit erstellt und können von den Beraterinnen an schwangere Frauen und junge Mütter weitergereicht werden. Als kleine Aufmerksamkeit, als Herzengeschenk, wenn die Entscheidung für das Leben mit Kind ein individuell großer Schritt war – die Babyschühchen zaubern ein Lächeln ins Gesicht der Frauen, jungen Mütter und Familien. Für uns Beraterinnen ist es ebenfalls eine große Freude die oftmals ersten, kleinen Schuhe weiterreichen zu dürfen.



Das Team von donum vitae im Jahr 2021

Janika Harr hat im Jahr 2021 sowohl in Freudenstadt als auch in der Horber Beratungsstelle die Beratungen geführt. Frau Harr hat eine Vollzeitstelle inne und arbeitet an zwei Tagen in der Woche in der Horber Beratungsstelle und an drei Tagen in der Woche in Freudenstadt. Die Horber Beratungsstelle war in diesem Jahr mit Jasmin Kreiner und ab November 2021 mit Tina Vollmer besetzt. Die Beraterinnen des donum vitae Kreisvereins sind studierte Sozialarbeiterinnen/Sozialpädagoginnen mit der Zusatzqualifikation zur Schwangerschaftskonfliktberatung. Für das Team haben auch in diesem Jahr in regelmäßigen Abständen Supervisionen stattgefunden, um das eigene Arbeiten zu reflektieren und verbessern

zu können. Die Beraterinnen haben in diesem Jahr regelmäßig an Kooperationstreffen teilgenommen und somit die Vernetzung der Beratungsstellen zu anderen Einrichtungen im Landkreis erweitert. Im Jahr 2021 fanden, wie jedes Jahr, regelmäßig die Treffen der Beraterinnen aus den donum vitae Beratungsstellen in ganz Baden-Württemberg statt. Hier konnten sich die Beraterinnen mit den Kolleginnen aus dem Landesverband zu den aktuellen Themen der Beratungsarbeit austauschen und neue Impulse der Kolleginnen für die eigene Beratungsarbeit mitnehmen. Frau Harr hat in diesem Jahr eine Fortbildung



Janika Harr und Tina Vollmer

im Bereich der psychosozialen Beratung bei Kinderwunsch begonnen. Damit soll im neuen Jahr ein weiteres Beratungsfeld eröffnet werden.

Ende Oktober verabschiedeten wir Ruth Lehmann, die in beiden Beratungsstellen als Verwaltungsfachkraft angestellt war. Die Stelle der Verwaltungsfachkraft wird wieder neu besetzt.

DANK

Als Vorstand des Freudenstädter Kreisvereins von donum vitae danken wir allen Unterstützer:innen und Spender:innen, dem Landkreis Freudenstadt und dem Land Baden-Württemberg. Ihre ideelle Aufmerksamkeit und finanzielle Zuwendung ermöglichen es uns, im Ehrenamt dafür Sorge zu tragen, dass die Beratung von Frauen und Männern in existenziellen Lebensfragen gewährleistet werden kann. Wir sind da, wenn sich jemand in einer Situation wiederfindet, in der es kein „richtig“ und „falsch“ gibt, sondern klare Entscheidungen getroffen werden müssen, die nur dann erträglich und lebbar sind, wenn alles bedacht, in Ruhe betrachtet und mit fundiertem Sachverstand abgewogen werden

konnte. Dafür stehen unsere Beraterinnen, die im ergebnisoffenen Prozess und mit Empathie in schwierigen Situationen da sind. Unser ganz besonderer Dank gilt ihnen!

Unser Anliegen ist es, die Arbeit im Bereich der Schwangerschaftskonfliktberatung so zu gewährleisten, dass möglichst keine Fragen offen bleiben, konkrete Problemlagen gelöst und ein tiefes (Ein-) Verständnis entwickelt werden kann, um die persönliche Herausforderung zu meistern. Deshalb ist uns Prävention ebenso wichtig wie die Hilfestellung bei allen Fragen zur Schwangerschaft. Unser Netzwerk hilft uns, dabei ganz konkret zu vermitteln: Niemand wird alleingelassen. Wir sind ansprechbar, zur Unterstützung bereit und helfen mit kompetenter Beratung – sei es in praktischer, finanzieller oder bürokratischer Hinsicht.

Wir im Vorstand tauschen uns regelmäßig über gesellschaftsrelevanten Themen aus, informieren jährlich im Jugendhilfeausschuss des Landkreises über unsere Arbeit und sind

Der Vorstand, von links nach rechts:
Tamara Bellini, Margarete Stimmler,
Stefanie Glaser, Ursula Nagel,
Winfried Asprien, Annette Maria Rieger,
Carmen Winz, Andrea Müller

auf Instagram präsent. Dabei bildet sich unser lebendiger Austausch von drei Generationen ab, der unser Engagement etwa auch bei Aktionen wie der Teilnahme am jährlichen weltweiten Candle Lighting, einem Gedenken an nicht-geborene Kinder, trägt. Wir laden Sie herzlich ein, sich selbst bei uns im Verein einzubringen. Kommen Sie gerne jederzeit auf uns zu!

Annette Maria Rieger, 1. Vorsitzende

Unsere Beratungsstelle wird unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg und durch den Landkreis Freudenstadt. Dafür ein herzlicher Dank.

Spendenkonten

donum vitae Kreisverein Freudenstadt e. V.
Volksbank Horb
BIC GENODES1FDS
IBAN DE76 6429 1010 0038 6660 06

donum vitae Kreisverein Freudenstadt e. V.
Kreissparkasse Horb
BIC SOLADES1FDS
IBAN DE68 6425 1060 0000 4010 01

